

*„Der Mensch sieht,
was vor den Augen ist,
der Herr aber sieht das Herz.“*

(1. Buch Samuel 16,7)

Bußgang

DER ESSENER KATHOLIKEN

Samstag, 29. März 2014

18:45 Uhr **Statio**

in der **Münsterkirche**
anschließend Fußweg
nach Rüttenscheid

20:00 Uhr **Eucharistiefeier**

mit Bischof
Dr. Franz-Josef Overbeck
in der **St.Ludgerus-Kirche**,
Rüttenscheid

unter Mitwirkung des Kirchenchores
St. Elisabeth, Essen-Schonneck

Katholische Kirche in der Stadt Essen

c/o Pfarrei St. Nikolaus, Stoppenberg

Essener Str. 4 • 45141 Essen • T: 899 16 -0 • eMail: St.Nikolaus.Essen@Bistum-Essen.de



BLICKWINKEL

Mitteilungen der katholischen Kirche in Essen Katernberg



Nr. 11/2014

16.03.2014

MISEREOR-Fastenaktion 2014

Der Kampf gegen den Hunger

(Aachen, 07.02.2014) 842 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger. Auch wenn in einigen Ländern Fortschritte bei der Bekämpfung des Hungers erzielt werden konnten, wuchs in 45 Staaten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas die Zahl der unter- oder mangelernährten Menschen um 25 Prozent. Der Hunger fordert jedes Jahr mehr Tote als Malaria, Tuberkulose und Aids zusammen – 8,8 Millionen Menschen! Das bedeutet: Alle vier Sekunden stirbt ein Mensch an den Folgen des Hungers, jeder vierte davon ist ein Kind unter 5 Jahren.

Die Ursachen hierfür sind vielfältig: Dürren und Missernten als Folge des Klimawandels lassen vielerorts die Felder vertrocknen, Erosion und Landraub verknappen die Anbauflächen für Kleinbauern, ungerechte Handelsstrukturen oder die globale Nahrungsmittelspekulation verteuern das Essen und sorgen so dafür, dass Familien z.B. in Norduganda nicht mal mehr eine Mahlzeit am Tag erhalten.

Die Zahlen machen deutlich: Über bereits vorhandene erfolgreiche Entwicklungsprojekte hinaus sind unsere Solidarität sowie neue Ideen und Konzepte bei der Bekämpfung des Hungers gefragt. Wie aber kann der Hunger begrenzt werden? Und was kann jeder einzelne dazu beisteuern? Der Hunger im Süden stellt daher auch die Lebensweise im Norden, unser Konsumverhalten und die Essgewohnheiten in Europa und in Nordamerika in Frage.

Die Suche nach den eigenen Handlungsoptionen passt in besonderer Weise in die Fastenzeit, in der viele Menschen bewusst ihr eigenes Verhalten auf den Prüfstand stellen. MISEREOR weist mit seiner Fastenaktion 2014 auf diesen Zusammenhang hin und ruft zur Solidarität mit den Hungernden auf. Die Fastenaktion steht unter dem Leitwort: „Mut ist, zu geben, wenn alle nehmen“. Denn dort, wo alle nur an den eigenen Profit, den eigenen Konsum denken, bleiben die Schwachen auf der Strecke. Es erfordert Mut, sich gegen die herrschenden Konsummuster zu stellen! Die Fastenaktion regt dazu an, das eigene Leben so zu gestalten, dass alle überleben können. Dazu gehört etwa der

verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln, aber auch das solidarische Teilen. Mit den während der Fastenaktion gesammelten Spenden und Kollekten unterstützt MISEREOR den Kampf gegen den Hunger u.a. in Uganda, dem Partnerland der diesjährigen Aktion.

Die Fastenaktion 2014 wird bundesweit am ersten Wochenende der Fastenzeit in Berlin gestartet. Am 9. März 2014 um 10 Uhr gab ein Gottesdienst in der Berliner Pfarrgemeinde St. Marien / Liebfrauen das Startsignal und ruft die Gläubigen in bundesweit rund 10.000 Pfarrgemeinden zum Mitmachen auf. Zu diesem Gottesdienst bringen Wallfahrer aus Aachen, wo 2013 die Aktion eröffnet wurde, zu Fuß ein großes Hungertuch nach Berlin. Höhepunkt der Fastenaktion ist der fünfte Sonntag der Fastenzeit, der 6. April 2014. Dann werden in allen katholischen Gottesdiensten die Gläubigen um Spenden für Menschen in Not gebeten. Die Fastenkollekte erbrachte im vergangenen Jahr über 16 Millionen Euro. Die Fastenaktion endet am Ostersonntag. Mit den gesammelten Spendengeldern unterstützt MISEREOR u.a. Projekte in Uganda, in denen kleinbäuerliche Familienbetriebe neue landwirtschaftliche Konzepte erlernen. So können sie den Ursachen ihres Hungers selbst begegnen: durch neue Anbaumethoden, die den Folgen des Klimawandels Rechnung tragen, und mit einem verbesserten Wassermanagement gelingt es den Karamajong, einem Nomadenvolk im Norden von Ugandas, Dürren zu überwinden und genügend Vorräte bis zur nächsten Ernte anzulegen. Trotz ungünstiger Bedingungen erwirtschaften sie so genügend Ertrag, um zu überleben.

BLICK IN UNSERE VERBÄNDE & GRUPPEN

Die **Alten- und Rentnergemeinschaft der KAB** trifft sich am Montag, den 17.03. nach der Messe um 8:00 Uhr zur Versammlung.



Die **Kolpingsfamilie** trifft sich am Montag, den 17.03. um 19:00 Uhr mit der Ehrengarde zu einer Gemeinschaftsmesse in der Kirche. Anschließend spricht Pastor Arnold Jentsch im Gemeindezentrum zu dem Thema: „Dem Leben auf der Spur. Einsichten und Angebote zum Altwerden und Altsein.“ Gäste sind wie immer herzlich willkommen.



Ratsherr Dirk Kalweit zu Gast bei der KAB St. Joseph

In der Monatsversammlung der KAB St. Joseph am Sonntag, 06.04. referiert der Essener Ratsherr Dirk Kalweit über das Thema: „Geschichte des jüdischen Volkes“.

Wie gewohnt, beginnen wir um 8:30 Uhr mit der gemeinsamen Feier der Hl. Messe.

Nach dem Frühstück beginnt der Vortrag um 10:00 Uhr im Gemeindezentrum St. Joseph Essen-Katernberg, Termeerhöfe 10. Alle Mitglieder der KAB sowie interessierte Gäste sind herzlich eingeladen.



KATERNBERG IM BLICK



Dritter Bibelabend in der Fastenzeit

Wir treffen uns am 20.03. um 19:30 Uhr im Konferenzraum im Pfarrhaus, Joseph-Schüller-Platz 5. Das Thema des Abends gehört zur ökumenischen Bibelwoche 2014, die unter dem Thema „Josephs-Geschichten“ steht. Im Gespräch wollen wir uns mit dieser spannenden Erzählung aus dem Ersten Testament (Gen 39, 1-19) beschäftigen. Alle Interessierten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Vorkenntnisse und Erfahrungen mit Bibelarbeit sind nicht erforderlich.



Anspruchsvolle Chormusik

Bottroper Kammerchor am 16. März zu Gast in Essen-Schonnebeck

Am Sonntag, den 16. März 2014 um 17.00 Uhr gastiert der Chor in Essen-Schonnebeck in der Kirche St. Elisabeth, Immelmannstr. 4, 45309 Essen. Neben der achtstimmigen Doppelchormotette „Komm, Jesu, komm“ (BWV 229) von Johann Sebastian Bach werden auch Werke von Homilius, Mauersberger, Kaminski, Thompson, Nicolai, Mendelssohn-Bartholdy und Kodály zu hören sein.

Die Gesamtleitung des Konzertes mit dem Kammerchor Bottrop hat Friedrich Storfinger.

Impressum:

Der „Blickwinkel“ wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.
Redaktion: Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum, Elisabeth Wyrwa.
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinkel@gmx.de